

**Felice Blangini: *Onzième Recueil de Nocturnes à deux Voix*  
(publ. Paris, ca. 1812) — *Nocturne Nr. 5: Al bosco cacciatori***

Elena Patsalidou (Sopran), Nenad Čiča (Tenor),  
Susanna Klovsky (Musikalische Leitung / Maestra al Pianoforte)

Felice Blangini, in Turin geboren, gilt als eine der schillerndsten Komponistengestalten der napoleonischen Ära. Musikhistorisch ist er jener spannenden Übergangsepoche zwischen der Klassik und dem aufblühenden Zeitalter des *Belcanto* zuzuordnen.

**Zunächst wird Blangini vom neu proklamierten bayerischen König Maximilian I. Joseph als erster *Bayerischer Hofkapellmeister* nach München engagiert und findet dadurch Eingang in die national-regionale Musikgeschichte.** Anschließend ernennt ihn Pauline Bonaparte — Napoléons Schwester — zum *Directeur de sa musique* und geht mit ihm eine Liaison ein. Napoléon setzt dieser Affäre ein Ende und arrangiert für den Komponisten von 1809 bis 1813 unter Jérôme Bonaparte ein Engagement als Generalmusikdirektor in Kassel — in der Hauptstadt des neugeschaffenen Königreichs *Westphalen*.

**1813 wird Blangini Schwager des späteren *Bayerischen Hofarchitekten* Leo von Klenze: Dieser heiratet Blanginis Schwester Felicitas.** Nach der für Napoléon vernichtenden Völkerschlacht bei Leipzig flüchten Klenze, seine Frau und ihr komponierender Bruder Ende Oktober gemeinsam nach München und suchen Zuflucht beim bayerischen König. **1814 wird Blanginis Oper *Trajano in Dacia* im heutigen *Cuvilliétheater* uraufgeführt.**

Seine Karriere ist ein typisches Beispiel für das selbstverständliche kosmopolitische Kulturverständnis im napoleonisch oder habsburgisch geprägten Europa — vor dem Erwachen nationaler Strömungen.

***I Virtuosi ambulanti* setzen sich nicht zum ersten Mal mit diesem absolut zu Unrecht vergessenen Komponisten auseinander:** Die Szenische Uraufführung seiner dramatischen und vielschichtigen, düster-expressiven Solokantate *Werther* (1813) bildet 2014 das Kernstück für die Uraufführung des Salonopern-Pasticcios „Akademie *Wertheriade 14*“.

**Blangini ist mit Abstand einer der beliebtesten Salon- und Kammerkomponisten seiner gesamten Epoche** (genau so, wie ihm die Frauen reihenweise zu Füßen fallen): Insbesondere die elegische Form der mit der *Serenade* verwandten *Nocturne* (wörtliche Übersetzung: „Nachtstück“) als Vokalwerk hat es ihm angetan. Die von ihm geschriebenen *Nocturnes* gehen in die Hunderte.

**Die hier zu Gehör gebrachte *Nocturne Nr. 5* aus dem *Onzième Recueil de Nocturnes à deux Voix* (*Elfte Sammlung von Nocturnes zu zwei Stimmen*), ist mit Bedacht ausgewählt,** da der Komponist die Sammlung einerseits seiner Geliebten Pauline Bonaparte widmet, andererseits unmissverständlich seinen (durchaus zu hinterfragenden) Titel als *Kapellmeister seiner Majestät des bayerischen Königs* auf das Titelblatt der in Paris gedruckten Partitur setzen lässt.

### **Übersetzung des Librettos:**

**Sopran/Tenor:** *Im Wald, Ihr Jäger, hat sich die Sonne aus den Wellen erhoben. / Wenn der Tag dämmt, werden wir zu Clori zurückkehren.*